

Varel, den 03. NOV. 2015

Herrn
Bürgermeister Wagner

im Hause

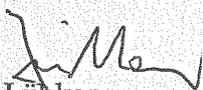


Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses 2014 des Eigenbetriebes „Wasserwerk der Stadt Varel“

Als Anlage wird eine Ausfertigung des Prüfungsberichtes der Treuhand Oldenburg GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, übersandt.

Da das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Varel den Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Seite 21 u. 22) für ausreichend hält, verzichtet es gem. § 32 Abs. 3 der Eigenbetriebsverordnung auf eigene ergänzende Feststellungen.

Um weitere Veranlassung wird gebeten.


Lübken

Anlage

Wasserwerk der Stadt Varel, Varel (Oldb)

Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR	Passiva	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital			
Sachanlagen					I. Stammkapital	178.952,16		179
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten		307.513,55		318	II. Rücklagen			
2. Anlagen der Wasserversorgung					allgemeine Rücklage	1.132.427,40		1.132
a) Gewinnungsanlagen	117.018,00			141	III. Gewinnvortrag	1,21		0
b) Speicherungsanlagen	299.355,00			329	IV. Jahresüberschuss	36.633,55		38
c) Verteilungsanlagen	1.749.605,00			1.642			1.348.014,32	1.349
		2.165.978,00		2.112	B. Empfangene Ertragszuschüsse		27.697,17	34
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.407,00		3	C. Rückstellungen			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00		9	sonstige Rückstellungen		19.350,00	12
			2.475.898,55	2.442	D. Verbindlichkeiten			
B. Umlaufvermögen					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.051.256,72		1.131
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.040,97		7
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		1.633,10		1	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Varel	175.266,00		157
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					4. sonstige Verbindlichkeiten	7.875,02		9
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.047,90			109	- davon aus Steuern: 1.008,39 EUR 2013: 0,00 EUR			
2. sonstige Vermögensgegenstände	58.095,36			30	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 656,61 EUR 2013: 796,31 EUR			
		125.143,26		139			1.276.438,71	1.304
III. Guthaben bei Kreditinstituten		68.825,29		118				
			195.601,65	258			2.671.500,20	2.700
			2.671.500,20	2.700				

Wasserwerk der Stadt Varel, Varel (Oldb)
Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 2014

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
1. Umsatzerlöse		932.414,09	951
2. sonstige betriebliche Erträge		<u>61.128,94</u>	<u>24</u>
		993.543,03	975
3. Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	72.297,03		78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>90.868,71</u>		<u>110</u>
		163.165,74	188
4. Personalaufwand:			
a) Gehälter	105.185,35		100
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	33.483,97		31
- davon für Altersversorgung:			
2013:	10.178,54 EUR		
	8.136,88 EUR		
		<u>138.669,32</u>	<u>131</u>
5. Abschreibungen auf Sachanlagen		191.024,57	187
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	83.433,75		60
b) sonstige	<u>321.951,03</u>		<u>304</u>
		405.384,78	364
		<u>95.298,62</u>	<u>105</u>
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>44.026,64</u>		<u>52</u>
		-44.026,64	-52
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>51.271,98</u>	<u>53</u>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12.811,92		13
11. sonstige Steuern	<u>1.826,51</u>		<u>2</u>
		14.638,43	15
12. Jahresüberschuss		<u><u>36.633,55</u></u>	<u><u>38</u></u>

Wasserwerk der Stadt Varel, Varel (Oldb)
Anhang für das Wirtschaftsjahr 2014

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Laut § 20 der Eigenbetriebsverordnung ist für den Schluss eines jeden Wirtschaftsjahres ein Jahresabschluss aufzustellen, der aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und dem Anhang besteht. Die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss der großen Kapitalgesellschaft im dritten Buch des Handelsgesetzbuches (§§ 242 - 287) finden sinngemäß Anwendung soweit sich aus dieser Verordnung nichts anderes ergibt. Nach § 24 Eigenbetriebsverordnung ist gleichzeitig mit dem Jahresabschluss ein Lagebericht aufzustellen.

Der Jahresabschluss wurde um die Positionen "Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Varel" und "Konzessionsabgaben" erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den ergänzenden Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Die Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite, Aufwendungen nicht mit Erträgen verrechnet worden, soweit dies nach den Vorschriften des § 246 HGB nicht ausdrücklich gefordert wird.

Die Wertansätze der Eröffnungsbilanz des Wirtschaftsjahres stimmen mit denen der Schlussbilanz des vorangegangenen Wirtschaftsjahres überein. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Eigenbetriebes ausgegangen. Die Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln bewertet.

Es ist vorsichtig bewertet worden, namentlich sind alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, berücksichtigt worden, selbst wenn diese erst zwischen Abschlussstichtag und der Aufstellung des Jahresabschlusses bekannt geworden sind. Gewinne sind nur berücksichtigt worden, wenn sie bis zum Abschlussstichtag realisiert wurden. Aufwendungen und Erträge des Wirtschaftsjahres sind unabhängig vom Zeitpunkt der Zahlung berücksichtigt worden.

Die Sachanlagen sind mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Das Sachanlagevermögen wird grundsätzlich linear abgeschrieben. Die branchenüblichen Nutzungsdauern stimmen mit den amtlichen AfA-Tabellen überein.

Für bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR netto wird ein Sammelposten gebildet, der linear über fünf Jahre abgeschrieben wird.

Ausnahme hiervon sind seit 2009 Wasserzähler, sie werden über 6 Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Tageswerten angesetzt. Ungängige Bestände werden abgewertet.

Am Bilanzstichtag noch nicht abgelesene und abgerechnete Wasserlieferungen werden periodengerecht abgegrenzt und saldiert mit den dafür vorgesehenen Abschlagsbeträgen bilanziert.

Die in den empfangenen Ertragszuschüssen enthaltenen Beiträge unserer Kunden für neue Anschlüsse und Rohrnetzerweiterungen werden innerhalb von 20 Jahren linear aufgelöst. Die Zugänge im laufenden Wirtschaftsjahr wurden aufgrund des BMF-Schreibens vom 27. Mai 2003 aktivisch abgesetzt und durch eine geringere Abschreibung über die Nutzungsdauern verteilt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, sie sind ausreichend bemessen und nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig.

Die übrigen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden zum Nennwert bzw. Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber den Arbeitnehmern bestehen bei der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Die Versorgungsanstalt ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck der Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherungen eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Umlagen finanziert. Die Höhe des Umlagensatzes beträgt 7,86 %. Dieser setzt sich aus einem Arbeitgeberanteil von 6,45 % und einem Arbeitnehmeranteil von 1,41 % zusammen. Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verbeitragten Löhne und Gehälter 108 TEUR. Auf eine Bilanzierung der mittelbaren Pensionsverpflichtungen wurde in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EGHGB verzichtet.

Erläuterungen der Bilanz

1 Anlagevermögen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand	Stand	Zuführung	Auflösung	Stand	Stand	
	1.1.2014				31.12.2014				1.1.2014		31.12.2014
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR		
Sachanlagen											
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	839.309,02	1.467,22	0,00	0,00	840.776,24	521.373,47	11.889,22	0,00	533.262,69	307.513,55	317.935,55
Anlagen der Wasserversorgung											
a) Gewinnungsanlagen	878.535,96	0,00	0,00	0,00	878.535,96	737.413,96	24.104,00	0,00	761.517,96	117.018,00	141.122,00
b) Speicherungsanlagen	1.151.218,38	0,00	0,00	0,00	1.151.218,38	821.796,38	30.067,00	0,00	851.863,38	299.355,00	329.422,00
c) Verteilungsanlagen	4.709.978,60	223.219,33	10.591,79	9.401,02	4.932.007,16	3.068.250,60	124.743,35	10.591,79	3.182.402,16	1.749.605,00	1.641.728,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.204,59	0,00	0,00	0,00	3.204,59	576,59	221,00	0,00	797,59	2.407,00	2.628,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.401,02	0,00	0,00	-9.401,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	9.401,02
	<u>7.591.647,57</u>	<u>224.686,55</u>	<u>10.591,79</u>	<u>0,00</u>	<u>7.805.742,33</u>	<u>5.149.411,00</u>	<u>191.024,57</u>	<u>10.591,79</u>	<u>5.329.843,78</u>	<u>2.475.898,55</u>	<u>2.442.236,57</u>

2 Eigenkapital

	EUR	EUR
Stammkapital		178.952,16
Allgemeine Rücklagen		1.132.427,40
Gewinnvortrag aus 2007	0,78	
Gewinnvortrag aus 2010	0,08	
Gewinnvortrag aus 2011	0,35	
Gewinnvortrag aus 2013	37.921,27	
Abführung an die Stadt Varel	-37.921,27	
		1,21
Jahresüberschuss		36.633,55
		<u>1.348.014,32</u>

3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	davon Restlaufzeit		
	31.12.2014 EUR	über 1 Jahr EUR	31.12.2013 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.047,90	0,00	108.799,44
sonstige Vermögensgegenstände	58.095,36	0,00	30.283,83
	<u>125.143,26</u>	<u>0,00</u>	<u>139.083,27</u>

4 Sonstige Rückstellungen

	Stand 1.1.2014 EUR	Verbrauch EUR	Auflösung EUR	Zuführung EUR	Stand 31.12.2014 EUR
unterlassene Instandhaltungen	0,00	0,00	0,00	10.000,00	10.000,00
Prüfungskosten	6.100,00	6.100,00	0,00	6.500,00	6.500,00
Berufsgenossenschaftsbeiträge	200,00	32,74	167,26	1.400,00	1.400,00
VBL Sanierungsgeld	4.240,00	4.240,00	0,00	1.190,00	1.190,00
Urlaubsverpflichtungen	1.730,00	1.730,00	0,00	260,00	260,00
	<u>12.270,00</u>	<u>12.102,74</u>	<u>167,26</u>	<u>19.350,00</u>	<u>19.350,00</u>

5 Verbindlichkeiten

	Restlaufzeiten							
	bis 1 Jahr		1 bis 5 Jahre		über 5 Jahre		gesamt	
	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR	31.12.2014 EUR	Vorjahr TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.963,22	82	236.100,07	239	737.193,43	810	1.051.256,72	1.131
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.040,97	7	0,00	0	0,00	0	42.040,97	7
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Varel	175.266,00	157	0,00	0	0,00	0	175.266,00	157
sonstige Verbindlichkeiten	7.875,02	9	0,00	0	0,00	0	7.875,02	9
(davon aus Steuern)	(1.008,39)	0	0,00	0	0,00	0	(1.008,39)	0
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(656,61)	(1)	0,00	0	0,00	0	(656,61)	(1)
	<u>303.145,21</u>	<u>255</u>	<u>236.100,07</u>	<u>239</u>	<u>737.193,43</u>	<u>810</u>	<u>1.276.438,71</u>	<u>1.304</u>

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind 6.000,84 EUR von der Stadt Varel abzuführende Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag enthalten.

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen ist wie folgt:

	2014 EUR	2013 EUR	Veränderung EUR
Umsatzerlöse aus Wasserverkauf	919.241,77	936.094,21	-16.852,44
Auflösung der passivierten Baukostenzuschüsse	6.114,00	7.015,00	-901,00
sonstige Umsatzerlöse	7.058,32	7.650,19	-591,87
	<u>932.414,09</u>	<u>950.759,40</u>	<u>-18.345,31</u>

2 Mengenstatistik

	2014 m ³	2013 m ³
Wasserförderung	659.823	680.104
./. Eigenverbrauch	13.980	14.541
= Abgabe ins Netz	645.843	665.563
./. Rohrspülen	2.400	2.400
./. rechnerische Verluste	6.434	6.632
= nutzbare Abgabe im Kalenderjahr	637.009	656.531
-/+Mengen aus Umsatzkorrektur im ABER-Jahr	2.435	733
Wasserverkauf und Korrektur ABER-Jahr	639.444	657.264

3 Personalaufwand

Die Personalaufwendungen für zwei Mitarbeiter belaufen sich auf:

	2014 EUR	2013 EUR	Verände- rung EUR
Löhne und Gehälter	105.185,35	100.017,85	5.167,50
soziale Abgaben	21.905,43	21.087,71	817,72
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1.400,00	1.652,20	-252,20
Aufwendungen für Altersversorgung			
VBL Beiträge einschließlich Pauschalsteuer	8.988,54	7.076,88	1.911,66
VBL Sanierungsgeld	1.190,00	1.060,00	130,00
	<u>138.669,32</u>	<u>130.894,64</u>	<u>7.774,68</u>

Sonstige Angaben

1 Organe des Eigenbetriebes

Betriebsleiter

Dirk Heise, Beamter (Erster Stadtrat der Stadt Varel)

Betriebsausschuss

Mitglieder:

Hannelore Schneider, Angestellte (Vorsitzende)

Dorothea Weikert, Lehrerin im Ruhestand (stellvertretende Vorsitzende)

Rudolf Böcker, Rentner

Peter Nieraad, Industriekaufmann

Heinz Peter Boyken, Rektor i. Ruhestand

Jürgen Rathkamp, Vermessungstechniker

Ingrid Schuster, kaufm. Angestellte

hinzugewähltes Mitglied:

Thorsten Wieting, Dipl.-Ing. (EWE VERTRIEB GmbH)

2 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Beschäftigt werden wie im Vorjahr ein Wasserwerksmeister und ein Facharbeiter.

3 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Über die in der Bilanz ausgewiesenen Schuldposten hinaus bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

4 Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die für den Abschlussprüfer des Jahresabschlusses im Wirtschaftsjahr als Aufwand erfassten Honorare gliedern sich wie folgt:

Abschlussprüfungsleistungen	<u>EUR</u> <u>6.100,00</u>
-----------------------------	-------------------------------

Varel, den 7. Juli 2015

Wasserwerk der Stadt Varel dafür
EWE VERTRIEB GmbH

Wasserwerk der Stadt Varel, Varel (Oldb)
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014

Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

1 Absatz und Umsatz

Der Wasserverkauf stellt sich im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2014 Erlöse ein- schließlich Zählermiete EUR	2013 Erlöse ein- schließlich Zählermiete EUR	Veränderung Erlöse ein- schließlich Zählermiete EUR
1.1 Umsatzerlöse aus Wasserverkauf			
abgerechneter Wasserverkauf	928.916,10	938.826,53	-9.910,43
nicht abgerechneter Wasserverkauf			
./. Vorjahr	335.806,95	337.811,87	2.004,92
+ lfd. Jahr	326.132,62	335.806,95	-9.674,33
	<u>-9.674,33</u>	<u>-2.004,92</u>	<u>-7.669,41</u>
	919.241,77	936.821,61	-17.579,84
1.2 sonstige Umsatzerlöse	13.172,32	13.937,79	-765,47
	<u>932.414,09</u>	<u>950.759,40</u>	<u>-18.345,31</u>

2 Mengenstatistik

	2014 m ³	2013 m ³
Wasserförderung	659.823	680.104
./. Eigenverbrauch	13.980	14.541
= Abgabe ins Netz	645.843	665.563
./. Rohrspülen	2.400	2.400
./. rechnerische Verluste	6.434	6.632
= nutzbare Abgabe im Kalenderjahr	637.009	656.531
-/+ Mengen aus Umsatzkorrektur im ABER-Jahr	2.435	733
Wasserverkauf und Korrektur ABER-Jahr	<u>639.444</u>	<u>657.264</u>

Gegenüber 2013 ist die Wassermenge um 17.820 m³ niedriger ausgefallen.

3 Investitionen/Finanzierung

Die Investitionssumme beträgt 237.268,55 EUR und setzt sich zusammen aus:

	Brutto- investition EUR	Bauzu- schüsse EUR	Netto- investition EUR
Grundstücke und grundstücksgleiche Bauten	1.467,22	0,00	1.467,22
Wasserverteilungsanlagen - Rohrnetz	143.719,61	0,00	143.719,61
Wasserverteilungsanlagen - Hausanschlüsse	59.831,24	12.582,00	47.249,24
Wasserzähler	32.250,48	0,00	32.250,48
	<u>237.268,55</u>	<u>12.582,00</u>	<u>224.686,55</u>

Am Ende des Wirtschaftsjahres betragen:

	31.12.2014		31.12.2013	
die Länge des Wasserrohrnetzes	66,530	km	66,270	km
die Zahl der Hausanschlüsse	3.671	Stück	3.667	Stück
die Zahl der eingebauten Wasserzähler	4.074	Stück	4.058	Stück
der Durchschnittsverbrauch je Wasserzähler	157	m ³	162	m ³

Die Ersatz- und Neuinvestitionen für die Wasserverteilungsanlagen werden fortgesetzt.

4 Eigenkapital und Rückstellungen

Das Stammkapital und die Rücklagen stellen sich wie folgt dar:

	Stammkapital EUR	Rücklagen EUR	gesamt EUR
Stand 1. Januar 2014/31. Dezember 2014	<u>178.952,16</u>	<u>1.132.427,40</u>	<u>1.311.379,56</u>

Entwicklung der Rückstellungen:

	sonstige Rück- stellungen EUR
Stand 1. Januar 2014	12.270,00
Inanspruchnahmen	12.102,74
Auflösungen	167,26
Zuführungen	19.350,00
Stand 31. Dezember 2014	<u>19.350,00</u>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für unterlassene Instandhaltungen aus der Jahresabschlussprüfung und dem Personalbereich.

5 Vermögenlage

In der folgenden Übersicht sind die zusammengefassten Bilanzzahlen zum 31. Dezember 2014 nach der Fristigkeit und nach wirtschaftlichen Verhältnissen geordnet und den entsprechenden Zahlen des Vorjahres gegenübergestellt. Die empfangenen Ertragszuschüsse und die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren werden als langfristig, Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr als kurzfristig klassifiziert.

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
VERMÖGEN					
Sachanlagen	2.476	92,7	2.442	90,4	34
langfristig gebundenes Vermögen	2.476	92,7	2.442	90,4	34
Vorräte	1	0,0	1	0,0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67	2,5	109	4,0	-42
sonstige Vermögensgegenstände	58	2,2	30	1,2	28
flüssige Mittel	69	2,6	118	4,4	-49
kurz- bis mittelfristig gebundenes Vermögen	195	7,3	258	9,6	-63
	<u>2.671</u>	<u>100,0</u>	<u>2.700</u>	<u>100,0</u>	<u>-29</u>

Anlage 4

	31.12.2014		31.12.2013		Veränderung TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
KAPITAL					
Eigenkapital	1.348	50,5	1.349	50,0	-1
empfangene Ertragszuschüsse	28	1,0	35	1,3	-7
langfristiges Fremdkapital	737	27,6	810	30,0	-73
langfristige Finanzierung	2.113	79,1	2.194	81,3	-81
mittelfristige Finanzierung	236	8,8	239	8,9	-3
sonstige Rückstellungen	19	0,7	12	0,4	7
Bankverbindlichkeiten	78	2,9	82	3,0	-4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	1,6	7	0,3	35
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Varel	175	6,6	157	5,8	18
sonstige Verbindlichkeiten	8	0,3	9	0,3	-1
kurzfristige Finanzierung	322	12,1	267	9,8	55
	2.671	100,0	2.700	100,0	-29

6 Kennzahlen

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu 85,34 % (Vorjahr: 89,92 %) durch langfristige Finanzierungsmittel gedeckt. Das wirtschaftliche Eigenkapital am 31. Dezember 2014 beträgt 1.368 TEUR (51,20 % der Bilanzsumme, im Vorjahr: 50,88 %). Langfristige Darlehen und das wirtschaftliche Eigenkapital am 31. Dezember 2014 decken rd. 98 % des Anlagevermögens.

7 Finanzlage

Die nachstehende Kapitalflussrechnung stellt den Mittelfluss aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit sowie der Finanzierungstätigkeit des Eigenbetriebes und die sich daraus ergebende Veränderung des Finanzmittelbestands dar.

	2014 <u>TEUR</u>	2013 <u>TEUR</u>
Kapitalflussrechnung		
Jahresüberschuss	37	38
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	191	187
Veränderungen der Rückstellungen	7	-3
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	14	16
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	52	-4
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>301</u>	<u>234</u>
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-225	-101
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-225</u>	<u>-101</u>
Auszahlungen an Gesellschafter	-38	-80
Auflösungen von Ertragszuschüssen	-7	-7
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	215	89
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-295	-171
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>-125</u>	<u>-169</u>
zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-49	-36
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	118	154
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	<u><u>69</u></u>	<u><u>118</u></u>

8 Werksangehörige und Personalaufwand

Die Personalaufwendungen für zwei Mitarbeiter belaufen sich auf:

	2014 EUR	2013 EUR	Verände- rung EUR
Löhne und Gehälter	105.185,35	100.017,85	5.167,50
soziale Abgaben	21.905,43	21.087,71	817,72
Berufsgenossenschaftsbeiträge	1.400,00	1.652,20	-252,20
Aufwendungen für Altersversorgung			
VBL Beiträge einschließlich Pauschalsteuer	8.988,54	7.076,88	1.911,66
VBL Sanierungsgeld	1.190,00	1.060,00	130,00
	<u>138.669,32</u>	<u>130.894,64</u>	<u>7.774,68</u>

9 Ertragslage und Kostensituation

	2014	2013
Wasserabgabe gemäß Mengenstatistik	<u>639.444</u>	<u>657 Tsd. cbm</u>

	2014		2013	
	TEUR	Cent je cbm	TEUR	Cent je cbm
Erträge				
Betriebsertrag	926	145	944	144
Auflösung Baukostenzuschüsse	7	1	7	1
andere Erträge	60	9	24	4
	<u>993</u>	<u>155</u>	<u>975</u>	<u>149</u>
Aufwendungen				
Materialaufwand	163	25	188	29
Personalaufwand	138	22	131	20
Abschreibungen	191	30	187	28
Zinssaldo	44	7	52	8
andere betriebliche Aufwendungen	322	50	304	47
ertragsunabhängige Steuern	2	0	2	0
	<u>860</u>	<u>134</u>	<u>864</u>	<u>132</u>

	2014		2013	
	TEUR	Cent je cbm	TEUR	Cent je cbm
unversteuertes Betriebsergebnis (vor Abzug der Konzessionsabgabe und Steuern)	133	21	111	17
Körperschaftsteuer	7	1	7	1
Gewerbsteuer	6	1	6	1
Konzessionsabgabe	83	13	60	9
	96	15	73	11
Jahresüberschuss	37	6	38	6

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verringerte sich von 52.583,79 EUR in 2013 um 1.311,81 EUR auf 51.271,98 EUR. Die um 23.521,93 EUR höhere Konzessionsabgabe, die um 4.156,89 EUR höheren Abschreibungen, die um 18.345,31 EUR geringeren Umsatzerlöse und der um 7.774,68 EUR gestiegene Personalaufwand wirkten sich negativ auf das Ergebnis aus. Die um 37.258,62 EUR höheren sonstigen betrieblichen Erträge, die um 8.342,28 EUR geringer ausfallenden Zinsaufwendungen sowie der um 24.466,52 geringere Materialaufwand verbesserten das Ergebnis. Die vertraglich geschuldete Konzessionsabgabe 2014 in Höhe von 77.959,23 EUR konnte in voller Höhe erwirtschaftet werden. Es konnten aus den Vorjahren 5.474,52 EUR an Konzessionsabgaben nachgeholt werden.

Insgesamt belief sich die nachholbare Konzessionsabgabe am 31. Dezember 2014 auf 46.086,76 EUR.

Der Jahresüberschuss beträgt 36.633,55 EUR und ergibt genau den Mindestgewinn.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss um 1.287,72 EUR geringer ausgefallen.

10 Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, sind nicht zu verzeichnen.

11 Zukünftige Entwicklung

2015 und 2016 wird die Wasserabgabe voraussichtlich steigen. Der Zinsaufwand wird voraussichtlich leicht sinken. Trotz sinkender Aufwendungen wird die Konzessionsabgabe in 2015 voraussichtlich nicht in voller Höhe erwirtschaftet werden. Der Mindestgewinn wird in 2015 und 2016 voraussichtlich erzielt.

Varel, den 7. Juli 2015

Wasserwerk der Stadt Varel dafür
EWE VERTRIEB GmbH